

35. Sitzung des Jenaer Stadtrates vom 13. Juli 2022

Fragestunde

Anfrage Herr Dr. Jörg Vogel zu „TGS Wenigenjena“

Antwort der Stadtverwaltung Jena:

Dezernent Herr Hertzsch beantwortet die Anfrage:

„Der Prozess ist dynamisch. Die Anfrage stammt eigentlich aus der letzten Stadtratssitzung und da kam sie nicht dran. In der Zwischenzeit hat unser Schulnetzausschuss schon wieder getagt und es sind auch einige Gespräche geführt worden und wir sind ein Stück weiter. Unzweifelhaft haben wir das Problem, dass bereits im Jahr 2017/18 für das Schuljahr in der Mittelstufe 5-zügig eingeschult worden ist, weil das damals erforderlich war, die Kinder unterzubringen und in Abstimmung mit dem letzten Schulnetzplan hier im Stadtrat über zwei Jahre 2-zügig die Grundstufe in diese Schule aufgenommen worden ist. Das bedeutet, wir haben jetzt eine besonders hohe Anzahl von Schülern in den nächsten Jahren, die wir mit dem Schulgebäude zu bewerkstelligen haben, die dann in kommenden Jahren auch wieder etwas geringer wird. D. h., wir müssen jetzt erst mal unbedingt unabhängig davon, ob wir langfristig da irgendwelche besonderen Perspektiven nochmal schaffen, jetzt sofort Lösungen schaffen. Und dazu haben wir mit KIJ gemeinsam das ehemalige POM-Gebäude in Augenschein genommen und wir haben abgestimmt, dass wir für das kommende Schuljahr bereits im Herbst drei Räume in dem POM ertüchtigen wollen, die für Werk-, Mal- und Zeichenunterricht, Theaterspielen u. ä. geeignet sind, dort nutzen, um dann in den Ferien im kommenden Jahr weitere vier Räume bereitzustellen, um dann für das weitere Schuljahr die entsprechenden Räumlichkeiten zu schaffen. Damit haben wir den Übergang geschafft, diese hohe Anzahl von Kindern und Jugendlichen in dem Haus zu beschulen. Es herrscht sowohl mit der Schulleitung wie auch mit KIJ Einvernehmen. Die Voraussetzung ist auch mit dem heute auf der Tagesordnung stehenden Beschluss des Wirtschaftsplanes von KIJ. Dort sind nochmal 160.000 Euro aufgenommen worden, um die Räumlichkeiten bei KIJ zu ertüchtigen. D. h., dass dort Fußböden in Ordnung gebracht werden müssen, Heizungen repariert und Elektroinstallationen angepasst werden müssen. Das sind die Aufgaben, die bereits jetzt in Planung sind und mit Handwerkern abgesprochen werden, so dass dann mit dem kommenden Schuljahr eine räumliche Erweiterung vollzogen werden kann und im nächsten Jahr dann die nächste räumliche Erweiterung. Damit denke ich, müssten wir dieses Problem erst einmal für die nächsten Jahre geklärt haben. Dankeschön.“

Frau Haschke sagt, in diesem Gebiet gibt es fünf Schulen und das Eastside. Das Eastside ist mit diesen fünf Schulen nicht mitgewachsen. Seit vielen Jahren steht das Thema Bildungscampus Jenzigweg im Raum. Sie fragt, ob sich Herr Hertzsch vorstellen kann, dass das Thema der Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit noch einmal neu in den Blick genommen wird für längerfristige Entscheidungen.

Dezernent Herr Hertzsch bejaht das. Die Zusammenarbeit wird gepflegt. Mit dem Neubaugebiet kommt noch ein zusätzlicher Player hinzu, nämlich das Saale-Betreuungswerk, das dort eine Wohngemeinschaft mit einer nach außen hin gerichteten Beratung folgen lässt.

Das Wohngebiet verändert sich und dort wird sich eine neue Zusammenarbeit finden. Die Form, Möglichkeiten und was sich die Stadt leisten kann, wird die Zukunft zeigen.

Herr Schlußner fragt, welche grundsätzlichen Bedarfe die Jugendhilfeplanung im Bereich Jugendarbeit in diesem Ortsteil sieht.

Dezernent Herr Hertzsch verweist auf den Jugendclub, der gut funktioniert. Es gibt die schulbegleitende Sozialarbeit, Schulsozialarbeit und eine rege Vereinslandschaft (z. B. die Sportvereine auf dem Postsportplatz). Die Infrastruktur ist gut, aber natürlich im Wandel je nach Anspruch und Inanspruchnahme.

Quelle: Sitzungsprotokoll des Jenaer Stadtrates vom 13.07.2022, Seite 9 und 10